



## 21. Workshop Flussgebietsmanagement

Die WRRL und der Nationale Wasserdiallog

Dr. Jörg Wagner

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und  
nukleare Sicherheit, Bonn



# Übersicht Folie 2

- Ein kurzer Blick über die Schulter
- Wichtige Bestandteile der Water Governance
- Die europäische Wasserpolitik
- Die LAWA und das verflixte Jahr 2027
- Der Blick in die weitere Zukunft fällt uns noch schwer.
- Die WRRL bleibt unser rechtlicher Kompass.
- Wie können wir mehr Governance in der Wasserwirtschaft erreichen?



# Ein kurzer Blick zurück Folie 3

- **Vortrag 2014 zur WRRL:**

- Die Wasserrahmenrichtlinie setzt den europaweiten Rahmen für ein **modernes Wassermanagement**.
- Wesentliche Elemente sind die Verfolgung von guten Zustandszielen, das Verschlechterungsverbot und die übergreifende Zusammenarbeit und **Kooperation** in den Flussgebieten.

## Vortrag 2019 zum Wasserdiallog:

- Die LKW-Sperre der Rheinbrücke Leverkusen gibt Anlass für den Wasserdiallog: „Gibt es eine solch marode **Infrastruktur** auch bei uns?“
- Interview des CEO Nadella zum ambitionierten **Anpassungsprozess** von Microsoft: „Wenn wir uns heute nicht auf den Weg machen, wird es uns wie Nokia oder Kodak gehen!“





# Kritische Faktoren waren damals Folie 4

- **Alter der Anlagen** -> Erneuerungsbedarf?
- **Klimawandel** -> Vorsorge gegen Dürre und Starkregen
- **Demografische Wanderung** -> Zuzug in die Städte
- **Veränderte Nutzungen der Landschaft** -> Beregnung von Feldern
- **Technologische Neuerungen** -> digitale und satellitengestützte Wasserwirtschaft
- **Verändertes Konsumverhalten** -> Umgang mit Diclofenac



# Bestandteile der Water Governance Folie 5



- **Programmatische Ziele und Prinzipien:** Environmental Justice, SDG 6, Verursacherprinzip nach dem AEUV, Kostendeckungsprinzip nach der **WRRL**
- **Governance-Strukturen:** Zusammenarbeit in Flussgebieten nach der **WRRL**; diverse Zuständigkeiten Bund, Länder, Kommunen und Wasserverbände; erste Kompetenzzentren
- **Strategien zur Umsetzung der Prinzipien und Erreichung der Ziele:** Wasserstrategie, Spurenstoffstrategie
- **Vereinbarung von konkreten Umsetzungsmaßnahmen:** Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme der Länder nach der **WRRL**
- **Beachtung verbindlicher rechtlicher Vorgaben:** guter Gewässerzustand und Verschlechterungsverbot nach der **WRRL**
- **Dialog mit den Stakeholdern:** Wasserdiallog, Spurenstoffdialog





# Green Deal Folie 6



## Green Deal – Fahrplan für ein klimaneutrales und zukunfts- fähiges Europa

### Das Ziel:

- Eine ressourceneffiziente und wettbewerbsfähige Wirtschaft
- Klimaneutralität bis 2050
- Wiederherstellung der biologischen Vielfalt
- EU als Vorreiter im Umwelt- und Klimabereich

### Der Weg zum Ziel:

- Rund 50 Einzelmaßnahmen – unter anderem für eine bessere Qualität von Luft, Wasser und Boden
- Übergang zu einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft



# Zero Pollution Action Plan Folie 7

- To secure **clean air, water** and soil, healthy ecosystems and a healthy living environment for Europeans, the EU needs to ...
  - mainstream the zero pollution ambition **into all its policy developments** and
  - **decouple economic growth from the increase of pollution**, in line with United Nations driven efforts.
  
- In 2021, the European Commission will adopt the action plan “Towards a **Zero Pollution Ambition for air, water** and soil ....
  - The zero pollution action plan public consultation was launched on 11 November 2020, ...
  - **The Water Framework Directive** and other rules **are in place to achieve these goal.**





# Die WRRRL ist „fit for purpose, but ... needs to speed up“ Folie 8

- „Die Tatsache, dass die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie noch nicht vollständig erreicht wurden, ist weitgehend auf die **unzureichende Finanzierung**, die **langsame Umsetzung** und die **unzureichende Einbeziehung** der umweltpolitischen Zielsetzungen in die **Politikbereiche** ... zurückzuführen.“
- „Ein wichtiger Bereich, in dem Verbesserungsbedarf besteht und bessere Ergebnisse erzielt werden könnten, betrifft **Chemikalien**.“

Home > News > Evaluation of EU water legislation concludes that it is broadly fit for purpose but implementation needs to speed up

NEWS | 12 December 2019 | Brussels | Environment

**Evaluation of EU water legislation concludes that it is broadly fit for purpose but implementation needs to speed up**



# Unser kurzfristiges Ziel: Vertragsverletzungsverfahren vermeiden Folie 9

- **Vertragsverletzungsverfahren Weserversalzung WRRL**
  - „Zuckerbrot und Peitsche“, „Wir sitzen mit auf dem Kutschbock“
  - Einstellung des VVV, nachdem von der FGG Weser ein Maßnahmenprogramm mit Maßnahmen bis weit in dieses Jahrhundert im Rahmen des Teil-Plans Salz zugesagt wurde.
  - Weiterhin regelmäßige Monitoringberichte erforderlich
- **Vertragsverletzungsverfahren Nitrat-RL**
  - „Die Nachbarstaaten schauen darauf, wie wir mit Deutschland im Hinblick auf die Überschreitung der Grenzwerte umgehen“, „Deutschland ist ein reiches Land und kann sich Umweltschutzmaßnahmen leisten“.
  - Vollkommenes Unverständnis der Kommission über die verzögerte und die unabgestimmte Vorgehensweise der Länder bei der Ausweisung der roten Gebiete nach der DüV 2017
  - Regelmäßige Monitoringberichte ab 2021 zugesagt



# Transparenz-Ansatz der LAWA und das Jahr 2027 Folie 10

- Beschluss auf der 159. LAWA-Vollversammlung, 19./20. März 2020 (Videokonferenz):

„... weist die LAWA-Vollversammlung zum **„Transparenz-Ansatz“** ausdrücklich darauf hin, dass **innerhalb des dritten Bewirtschaftungszeitraums alle Anstrengungen** unternommen werden müssen, um bis **Ende 2027** möglichst viele **Wasserkörper in den guten Zustand zu bringen ...**.“

- Beschluss auf der 160. LAWA-Vollversammlung, 17./18. September 2020 in Würzburg:

„Die LAWA-Vollversammlung bittet die Länder die ... Hintergrunddokumente

- (1) LAWA-Papier **„Vorgehen bei der Inanspruchnahme von Fristverlängerungen** und Ausnahmen bei der Bewirtschaftungsplanung für den dritten Bewirtschaftungszeitraum“
- (2) LAWA-Papier **„Vorgehen für eine harmonisierte Berichterstattung** in den Bewirtschaftungsplänen und Maßnahmenprogrammen für den dritten Bewirtschaftungszeitraum“

zu sichten und dringend notwendige Änderungsvorschläge der LAWA Geschäftsstelle zurückzumelden.“



# Unser langfristiges Ziel: Good Water Governance bis 2050 Folie 11

- **Der Blick in die Zukunft fällt uns noch schwer.**
  - Wir denken lieber in Routinen und vertreten vertraute Positionen.
  - Wir benötigen für neue Ideen einen Kompass und Leitplanken.
- **Die WRRL bleibt unser fachlicher Kompass.**
  - Kostendeckungsprinzip
  - Zusammenarbeit in Flussgebieten
  - Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme der Länder
  - guter Gewässerzustand und Verschlechterungsverbot
- **Wir entwickeln Leitplanken für eine Good Water Governance bis 2050.**
  - Wasserdialog
  - Wasserstrategie



# Die Cluster im Wasserdiallog waren Folie 12

- Vernetzte Infrastrukturen
- Risikofaktor Stoffeinträge
- Landwirtschaft und Verbraucherschutz
- Gewässerentwicklung und Naturschutz  
sowie
- Wasser und Gesellschaft (Querschnitt)



# Die Querschnittsfragen im Wasserdialog waren Folie 13

- Herstellerverantwortlichkeit und Verursacherprinzip?
- Vorrangregeln für Konfliktsituationen?
- Kooperationen oder Organisationsveränderungen?

## Sowie:

- Qualifizierungsbedarf?
- Bewusstseinsbildung?
- Finanzierung?





# Herstellerverantwortung und Verursacherprinzip - Wer zahlt? Folie 14

- Herausforderung
  - Infrastruktur, Spurenstoffe, Klimawandel
- Vision bis 2050
  - eine klimaangepasste Infrastruktur ist geschaffen.
  - Spurenstoffe werden bereits bei der Produktion vermieden oder am Ende herausgefiltert.
- Was ist zu tun?
  - Herstellerverantwortung aus den allgemeinen Prinzipien und aus dem Vorbild Extended Producer Responsibility in der Abfallrahmen-RL herleiten, Chemikalien („Spurenstoffe“) sollten Bestandteil werden
  - Herstellerverantwortung und Verursacherprinzip entlang der Verursacherkette ausgestalten



# Vorrangregeln für Konfliktsituationen – Wer entscheidet? Folie 15

- Herausforderung
  - Wasserknappheit infolge Dürren
  - Verteilungsfragen, Konfliktsituationen
- Vision bis 2050
  - Ausreichend Wasser für alle Nutzungen wird gewährleistet.
  - Vorrangregeln für Notfälle sind vorhanden.
- Was ist zu tun?
  - Leitlinien für eine „Wasserhierarchie“ entwickeln
  - Verständigung darüber, wer in einer Konfliktsituation entscheiden soll



# Kooperation oder Organisationsveränderungen – Wie arbeiten wir zusammen? Folie 16

- Herausforderung
  - Die wasserwirtschaftlichen Problemlagen werden komplexer: Infrastruktur, Spurenstoffe, Wasserknappheit infolge Dürren, Verteilungsfragen, Konfliktsituationen
- Vision bis 2050
  - Flexible („agile“) Organisationsformen und Kooperationen zum Umgang mit den komplexen Problemlagen sind etabliert.
- Was ist zu tun?
  - Kooperationsformen nach der WRRL weiterentwickeln
  - Organisationsmodelle für komplexe Problemlagen entwickeln, etwa Verbünde, Kompetenzcluster



# Leitplanken für Good Water Governance schaffen Folie 17

- Notwendige Leitplanken (hier am Beispiel Infrastrukturvorhaben) bis Frühjahr 2021 entwickeln:
  - Herstellerverantwortung und Verursacherprinzip? -> Policy Mix entlang der Verursacherkette
  - Vorrangregeln für Konfliktsituationen? -> Leitlinien für eine Wasserhierarchie
  - Kooperationen oder Organisationsveränderungen? -> Modelle für komplexe Problemlagen
- Eher Orientierung oder doch lieber Vorgaben?
  - Erörterung mit Verbänden, LAWA und Ressorts im Frühjahr
- Entscheidung im Frühsommer 2021 durch BMU!



## Auf eine gemeinsame Entwicklung in der Wasserwirtschaft

Nur gemeinsam können  
wir Perspektiven für die  
Wasserwirtschaft  
entwickeln.